



**Entwicklungskonzept  
für die Standorte der Freiwilligen Feuerwehren  
der Stadt Halle (Saale)**

**Stadt Halle (Saale)  
Fachbereich Immobilien  
Abteilung Hochbau – Sonstige Bauten  
Am Stadion 5  
06122 Halle (Saale)**

## 1. Erläuterungen / Einleitung

Die Stadt Halle (Saale) ist verpflichtet, den abwehrenden Brandschutz dauerhaft und flächendeckend nach Maßgabe des Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt auf ihrem Territorium sicherzustellen. Eine umfangreiche Bestandsaufnahme zum Zustand der Feuerwehrrhäuser der Ortsfeuerwehren erfolgte durch eine Begehung im März 2021 unter Beteiligung der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte (FUK Mitte). Die Begehung ergab, dass sich mehrere Objekte in einem unzureichenden sicherheitstechnischen Zustand befinden und nicht den Anforderungen der DIN 14092 - Feuerwehrrhäuser entsprechen.

Die FUK Mitte untersucht und prüft u.a. die ausreichende Anzahl und den Standort von Stellplätzen für die Einsatzkräfte, von denen aus zum Erreichen der Einsatzfahrzeuge keine Alarmwege gekreuzt werden dürfen und ein direkter Zugang zu den Umkleiden mit Schwarz-Weiß-Bereichen zu gewährleistet ist. Die Stellplätze und die vorhandenen Tore wurden auf normgerechte Maße geprüft, ebenso das Vorhandensein von Einlaufrinnen oder Bodeneinläufen sowie Absauganlagen für Dieselmotorenemissionen bzw. die Nutzung alternativer Absaugvorrichtungen.

Der Fachbereich Immobilien hat in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Sicherheit und den Vertretern der Ortsfeuerwehren eine umfangreiche Bestandsaufnahme durchgeführt. Dabei wurden neben den o.g. sicherheitstechnischen Zuständen auch die baulichen Gegebenheiten untersucht. In dem folgenden Bericht wird die Auswertung dargelegt, erläutert sowie bewertet und zur Übersicht auch tabellarisch dargestellt. Dazu wurden von den beteiligten Fachbereichen sicherheitsrelevante, funktionale und bautechnische Kriterien erarbeitet bzw. ausgewählt, um eine einheitliche Bewertungsgrundlage zu schaffen. Nach diesen Kriterien werden die Prioritäten für die empfohlenen Maßnahmen bewertet bzw. gesetzt.

Die Freiwilligen Feuerwehren Halle–Trotha und Halle-Dörlau haben in den letzten Jahren Neubauten erhalten. Mit dem Neubau der 3. Wache in der Delitzscher Straße erhält auch die Freiwillige Feuerwehr Büschdorf ein neues Quartier. Die Ortfeuerwehr in Halle-Lettin erhält bis Ende des Jahres 2023 ebenfalls einen Ersatzneubau. Daher sind diese Standorte nicht Bestandteil dieser Untersuchung.

Folgende Freiwillige Feuerwehren wurden betrachtet:

- Freiwillige Feuerwehr Passendorf, Hettstedter Straße 79 / 81, 06124 Halle (Saale),
- Freiwillige Feuerwehr Halle-Neustadt, Pleißestraße 1, 06120 Halle (Saale),
- Freiwillige Feuerwehr Nietleben, Platz der Einheit 1a, 0,6126 Halle (Saale),
- Freiwillige Feuerwehr Diemitz, Apoldaer Straße 20 a, 06116 Halle (Saale),
- Freiwillige Feuerwehr Ammendorf, Elsterstraße 29, 06132 Halle (Saale),
- Freiwillige Feuerwehr Reideburg, Paul-Singer-Straße 61 d, 06116 Halle (Saale),
- Freiwillige Feuerwehr Kanena, Dürrenberger Straße 4, 06118 Halle (Saale).

## **2. Beschreibung der Standorte**

### **2.1 Freiwillige Feuerwehr Passendorf**

Die Freiwillige Feuerwehr Passendorf verfügt über insgesamt 56 Mitglieder (44 männlich und 12 weiblich), wovon 34 Mitglieder aktive Einsatzkräfte sind. Die Nachwuchsförderung der Jugendfeuerwehr wird regelmäßig durchgeführt. Eine Kinderfeuerwehr ist auf Grund der Nachfrage in Planung.

Der Standort der Freiwilligen Feuerwehr Passendorf befindet sich im westlichen Randbereich des Stadtteils Halle-Neustadt in der Hettstedter Straße 79 / 81. Im Gebäude aus dem Jahr 1971 wurden 2013 die Sanitärbereiche modernisiert.

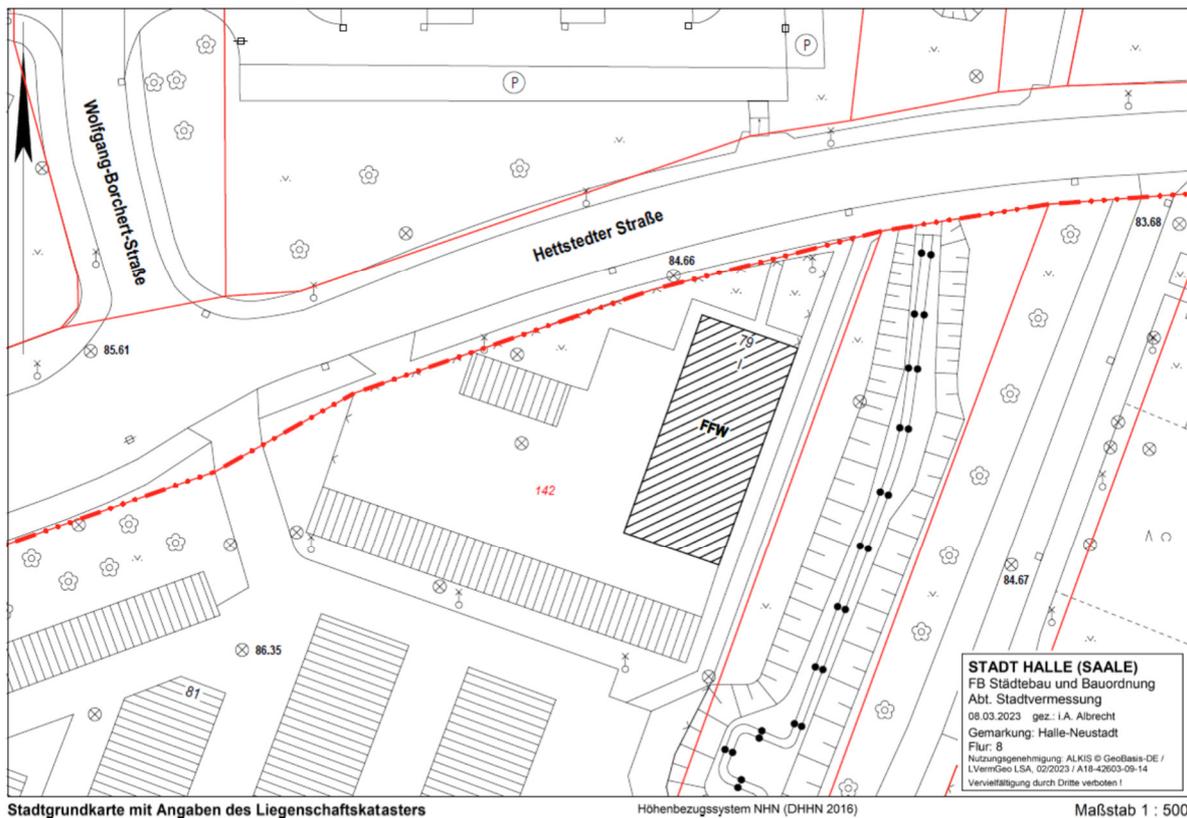
Eine Schwarz-Weiß-Trennung für die Kleidung gibt es nicht. Umkleiden für die Einsatzkräfte sind nicht vorhanden. Die Garderobenschränke befinden sich neben den Einsatzfahrzeugen in der Fahrzeughalle. Für alle Mitglieder ist eine Dusche in Betrieb. Der Schulungsraum ist ausreichend groß, jedoch mit nur 2 Heizkörpern ausgestattet. Die Klimaanlage wurde in Eigeninitiative beschafft, eine Wartung dafür erfolgt nicht.

Der Boden / Estrich der Fahrzeughalle hat Hohlstellen und ist stellenweise stark gerissen. Eine Einlaufrinne unter den Stellplätzen der Einsatzfahrzeuge ist nicht vorhanden. Die Höhe der Tore entspricht nicht den Vorgaben der DIN 14 092. Unter einem Stellplatz für die Einsatzfahrzeuge befindet sich eine nicht nutzbare Montagegrube. Eine Absauganlage für Dieselmotorenemissionen ist nicht vorhanden, es werden alternativ Aufsteckfilter benutzt. Der betonierte Alarmhof vor dem Gebäude ist sehr stark gerissen und zeigt Zersetzungerscheinungen. Ein Teil der angrenzenden Garagen wird zur Lagerung von Material und Gerät genutzt.

Kurzfristig sollten Fenstergitter und eine Einfriedung bzw. ein Zaun an der Ostseite des Grundstücks montiert werden, um den zunehmenden Einbruchversuchen entgegenwirken. Der Alarmhof ist in sehr schlechtem Zustand und stellt eine Unfallgefahr dar.

Langfristig wird erwartet, dass die Schäden am Boden der Fahrzeughalle und am Beton des Alarmhofes weiter zunehmen. Eine Erweiterung der Fahrzeughalle allein ist nicht sinnvoll. Der Neubau einer Fahrzeughalle sowie die Sanierung und Umnutzung des Bestandsgebäudes zum Sozialgebäude sind möglich, sollten aber der Alternative eines kompletten Neubaus gegenübergestellt werden. Das Grundstück lässt mehrere Möglichkeiten zu.

Gemeinde:	Stadt Halle (Saale)
Gemarkung:	Halle-Neustadt
Flur:	8
Flurstück:	142
Größe:	23.959 m <sup>2</sup>



## 2.2 Freiwillige Feuerwehr Halle-Neustadt

Die Freiwillige Feuerwehr Halle-Neustadt verfügt über insgesamt 41 Mitglieder (39 männlich und 2 weiblich), wovon 23 Mitglieder aktive Einsatzkräfte sind. Die Nachwuchsförderung der Jugendfeuerwehr erfolgt regelmäßig.

Der Standort der Freiwilligen Feuerwehr Halle-Neustadt befindet sich im nördlichen Randbereich des Stadtteils Halle-Neustadt, angrenzend an das Gebiet Heide-Süd, in der Pleißestraße 1. Das Baujahr des Gebäudes ist 1980.

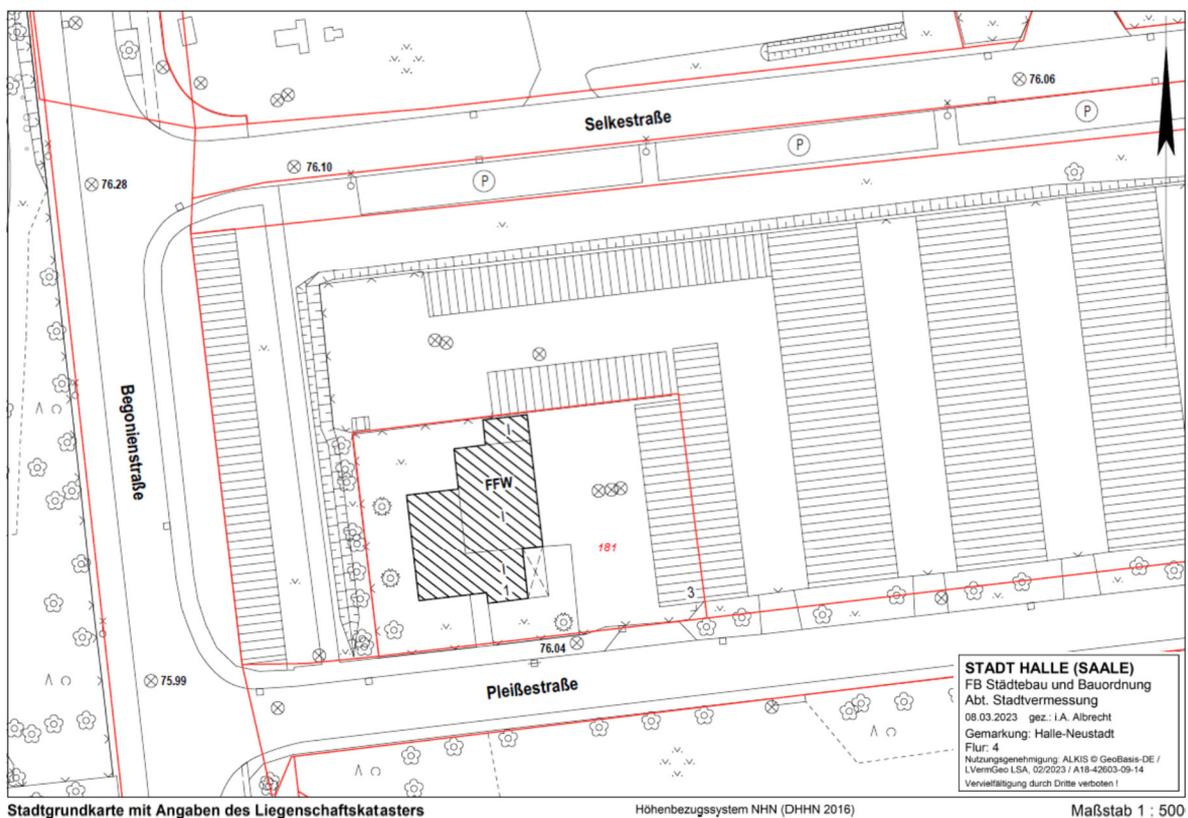
Der Zugang sowie die Wege im Gebäude sind nicht barrierefrei. Umkleiden für die Einsatzkräfte sind nicht vorhanden. Die Umkleiden für die weiblichen Mitglieder und für die Kinder- und Jugendfeuerwehr befinden sich in einem Container vor dem Objekt.

Die Garderobenschränke befinden sich neben den Einsatzfahrzeugen in der Fahrzeughalle. Eine Schwarz-Weiß-Trennung für die Kleidung gibt es nicht. Im Sanitärbereich ist nur eine Dusche für alle Mitglieder vorhanden. Der Schulungsraum ist ausreichend groß, jedoch der Bodenbelag ist derart geschädigt, dass es eine Unfallgefahr darstellt. Der Elektro-Hausanschluss im notwendigen Flur / Fluchtweg ist brandschutztechnisch nicht gesichert. Die Tore der Fahrzeughalle entsprechen nicht den Vorgaben nach DIN 14 092. Eine Einlaufrinne unter den Stellplätzen der Einsatzfahrzeuge ist nicht vorhanden. Da keine Absauganlage für Dieselmotorenemissionen vorhanden ist, werden alternativ Aufsteckfilter benutzt. Zur Lagerung von Material und Gerät stehen Garagen am Alarmhof zur Verfügung. Öffentliche Flächen dienen als Stellplätze für ankommende Einsatzkräfte im Alarmfall. Das Grundstück ist allseitig durch angrenzende Garagen und Zaun gesichert, eine Einbruchmeldeanlage ist jedoch nicht vorhanden.

Als Sofortmaßnahme wurde die Erneuerung des Bodenbelages im Aufenthalts- / Schulungsraum bereits umgesetzt.

Varianten der Sanierung und Erweiterung sind in einer Studie zu prüfen. Eine Erweiterung der Fahrzeughalle ist in nördliche Richtung zu Lasten der Garagen sinnvoll. Der Sozialbereich kann durch einen Anbau nach Westen ein- oder zweigeschossig erfolgen. Dabei kann der momentane Schulungsraum zur Umkleide / Garderobe umgebaut werden. Die Schwarz-Weiß-Trennung sowie Alarmwege / Zugang hinter den Fahrzeugen sind dann optimal vorgegeben.

Gemeinde: Stadt Halle (Saale)  
Gemarkung: Halle-Neustadt  
Flur: 4  
Flurstück: 181  
Größe: 1.021 m<sup>2</sup>



### 2.3 Freiwillige Feuerwehr Nietleben

Die Freiwillige Feuerwehr Nietleben hat insgesamt 29 Mitglieder (23 männlich und 6 weiblich), wovon 17 Mitglieder aktive Einsatzkräfte sind.

Der Standort der Freiwilligen Feuerwehr Nietleben befindet sich im Ortskern des Stadtteils Nietleben gegenüber dem Baudenkmal Nietlebener Kirche, Platz der Einheit 1. Das Baujahr des Gebäudes ist 1930. Ein Nebengebäude wurde ca.1980 errichtet.

Die Zugänge in die Gebäude sind nicht barrierefrei. In einem Container vor dem Gerätehaus befinden sich die Umkleiden für die Einsatzkräfte bzw. Mitglieder. Im Obergeschoss befindet sich eine derzeit unvermietete Wohnung.

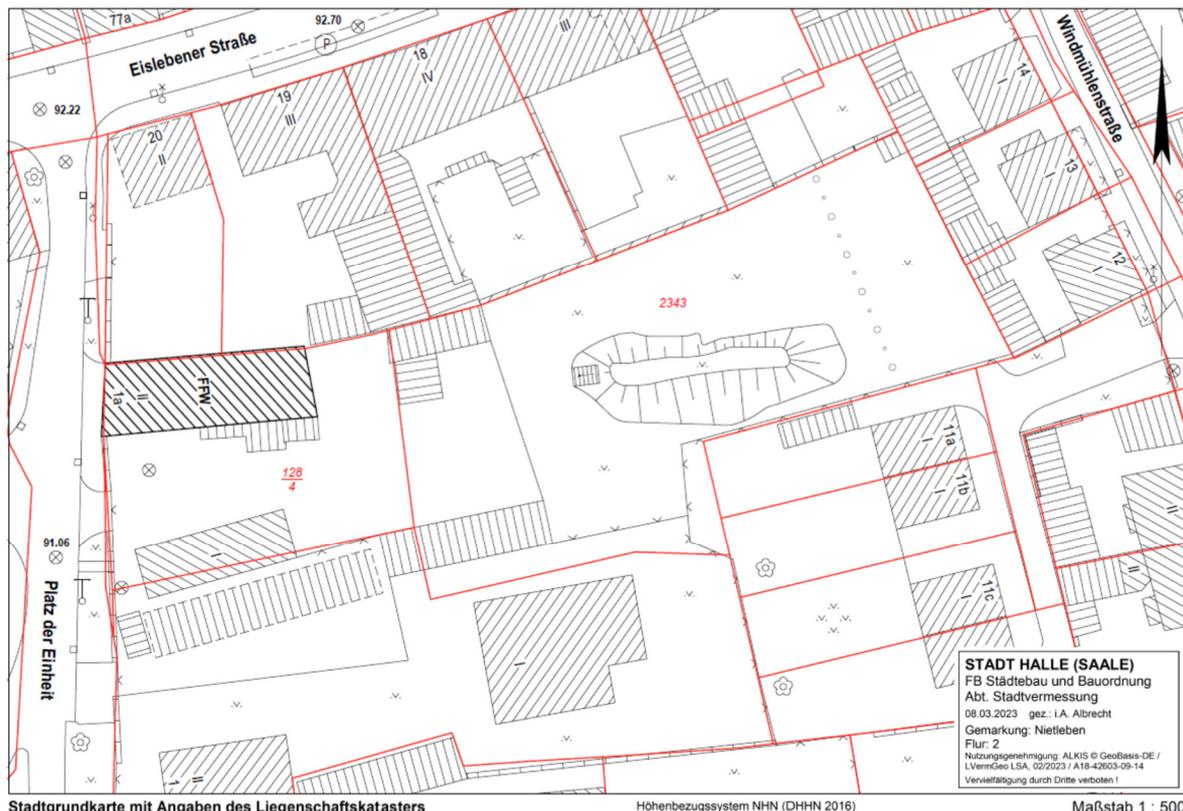
Für alle Mitglieder gibt es eine Dusche im Sozialgebäude. Der Schulungsraum ist ausreichend groß.

Die Tore der Fahrzeughalle haben keine normgerechte Größe. Eine Einlaufrinne unter den Stellplätzen der Einsatzfahrzeuge ist nicht vorhanden. Der Boden der Fahrzeughalle besteht aus bauzeitlichem Ziegelpflaster. Da keine Absauganlage für Dieselmotorenemissionen vorhanden ist, werden alternativ Aufsteckfilter benutzt. Eine Schwarz-Weiß-Trennung oder Stiefelwäsche für die Schutzausrüstung ist nicht vorhanden. Material und Gerät werden zum Teil in Nebengelassen / Garagen gelagert. Öffentliche Flächen dienen als Stellplätze für ankommende Einsatzkräfte im Alarmfall.

Das Grundstück ist allseitig durch angrenzende Garagen und einen Zaun gesichert, eine Einbruchmeldeanlage ist nicht vorhanden. Diese Garagen sowie das Sozialgebäude stehen über die Grundstücksgrenze hinaus auf dem Nachbargrundstück.

Durch die verteilten Funktionen der Fahrzeughalle, Sozialgebäude und Umkleidecontainer tragen bauliche Maßnahmen an dem Bestand nicht zur Verbesserung der Funktionen, Abläufe, Raumanordnung und Raumaufteilung bei. Für den Standort werden der Abbruch sämtlicher Bestandsgebäude und der Neubau empfohlen. Das Grundstück lässt vielfältige Bebauungsvarianten zu. Durch die Nähe zur Berufsfeuerwehr Hauptwache Halle-Neustadt ist auch die zentrale Lagerung / Verortung von Material und Gerät für den Katastrophenschutz möglich. Es wird empfohlen, eine Machbarkeitsstudie zur Untersuchung von Bebauungsmöglichkeiten bzw. -varianten zu beauftragen.

Gemeinde: Stadt Halle (Saale)  
Gemarkung: Nietleben  
Flur: 2  
Flurstück: 128 + 2343  
Größe: 858 + 2.066 m<sup>2</sup>



## 2.4 Freiwillige Feuerwehr Diemitz

Die Freiwillige Feuerwehr Diemitz hat insgesamt 61 Mitglieder (58 männlich und 3 weiblich), wovon 46 Mitglieder aktive Einsatzkräfte sind. Die Nachwuchsförderung der Kinder- und Jugendfeuerwehr wird regelmäßig durchgeführt.

Der Standort der Freiwilligen Feuerwehr Diemitz befindet sich im Ortskern des Stadtteils Diemitz in der Apoldaer Straße 20 a. Das Gebäude wurde im Jahr 1924 errichtet. Im östlichen Anbau ist eine unvermietete Wohnung im Obergeschoss.

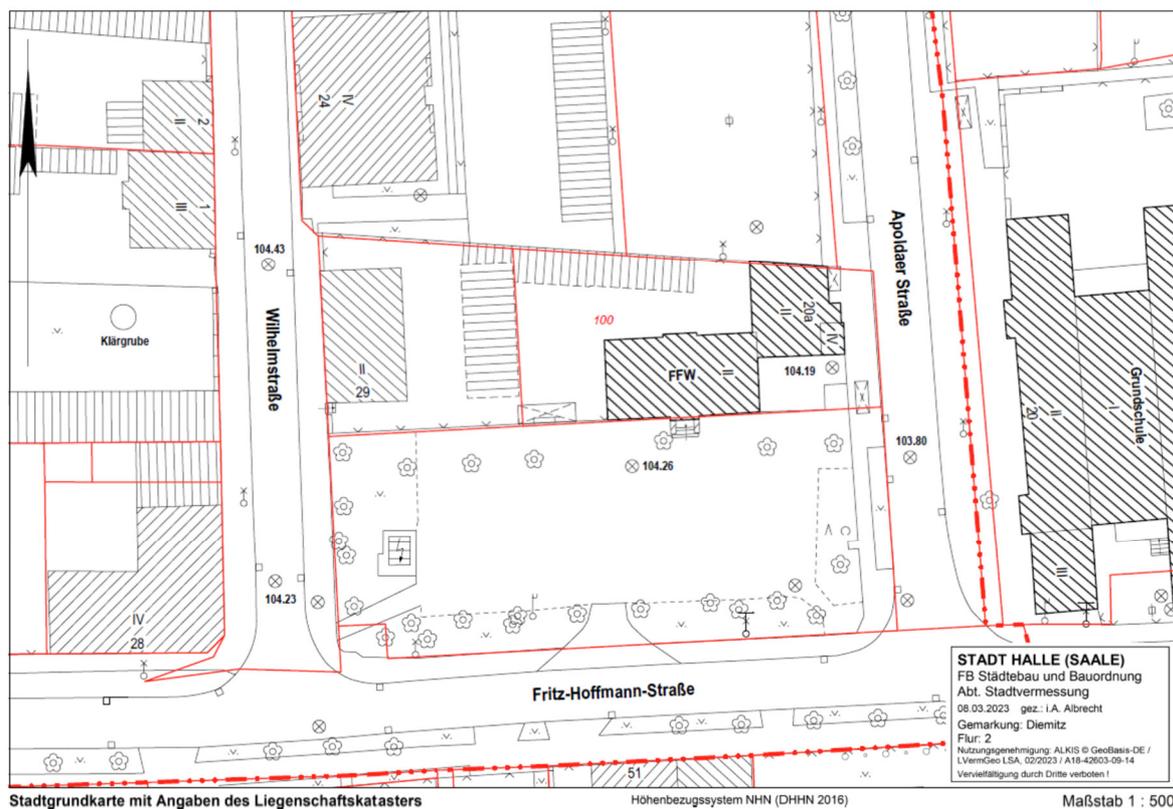
Der Zugang führt über eine Treppe. Die Wege im Gebäude sind ebenfalls nicht barrierefrei. Eine Schwarz-Weiß-Trennung für die Kleidung gibt es nicht. Die Stiefelwäsche ist ein Provisorium bzw. Eigenbau. Umkleiden für die Einsatzkräfte sind nicht vorhanden. Die Garderobenschränke befinden sich neben den Einsatzfahrzeugen in der Fahrzeughalle. Die Umkleiden für die Kinder- und Jugendfeuerwehr befinden sich im 1. Obergeschoss, jedoch ohne Geschlechtertrennung. Dafür wurde der Sanitärbereich umgebaut, sodass nur noch eine Dusche für alle Mitglieder vorhanden ist. Der Schulungsraum ist ausreichend groß.

Die Holztreppe im Haupttreppenhaus ist in schlechtem Zustand und hinsichtlich Zulässigkeit im Fluchtweg zu prüfen. Der Hausanschluss und Verteilerschrank im notwendigen Flur / Fluchtweg sind brandschutztechnisch nicht gesichert. Die bauzeitlichen Kastenfenster sind energetisch betrachtet ohne Dämmfunktion. Die Heizungszentrale aus dem Jahr 1993 wird jährlich gewartet, eine Erneuerung ist erforderlich.

Die Tore der Fahrzeughalle sind nicht normgerecht gemäß DIN 14 092. Eine Einlaufrinne unter den Stellplätzen der Einsatzfahrzeuge ist vorhanden, jedoch kein Abscheider vor der Einleitung. Da keine Absauganlage für Dieselmotorenemissionen vorhanden ist, werden alternativ Aufsteckfilter benutzt. Material und teilweise Gerät werden in der Garage im östlichen Anbau und in Nebengelassen im Innenhof gelagert. Im Dachgeschoss sind das Wehrleiterbüro und ein Proberaum für das Orchester der Jugendfeuerwehr untergebracht. Die Treppenhaustüren entsprechen nicht den Anforderungen an einen Fluchtweg. Die Durchgangshöhen sind nicht normgerecht und stellen Unfallquellen dar. Die asphaltierte Fläche vor dem Gerätehaus bietet ausreichend Stellplätze für ankommende Einsatzkräfte im Alarmfall. Die Zufahrt ist durch eine Schranke gesichert, die Fläche selbst aber nicht eingezäunt. Eine Einbruchmeldeanlage ist nicht vorhanden.

Bauliche Maßnahmen sind an diesem Standort dringend erforderlich. In Betracht kommen Abbruch des größtenteils ungenutzten, östlichen Anbaus mit Neubau auf gleicher Fläche sowie die Sanierung des Bestandsgebäudes. Alternativ sind ein kompletter Abbruch der Gebäude und ein Neubau an gleicher Stelle, eventuell unter Einbeziehung des südlichen Vorplatzes möglich. Zur Untersuchung wird empfohlen, ein Planungsbüro für eine Machbarkeitsstudie zu beauftragen.

Gemeinde:	Stadt Halle (Saale)
Gemarkung:	Diemitz
Flur:	2
Flurstück:	100
Größe:	807 m <sup>2</sup>



## 2.5 Freiwillige Feuerwehr Ammendorf

Die Freiwillige Feuerwehr Ammendorf hat insgesamt 78 Mitglieder (65 männlich und 13 weiblich), wovon 48 Mitglieder aktive Einsatzkräfte sind. Die Nachwuchsförderung der Kinder- und Jugendfeuerwehr wird regelmäßig durchgeführt.

Der Standort der Freiwilligen Feuerwehr Ammendorf befindet sich in einem Wohngebiet in der Elsterstraße 29. Das Gerätehaus ist ein Baudenkmal aus dem Jahr 1911 und wurde mit einem Neubau 2010 erweitert.

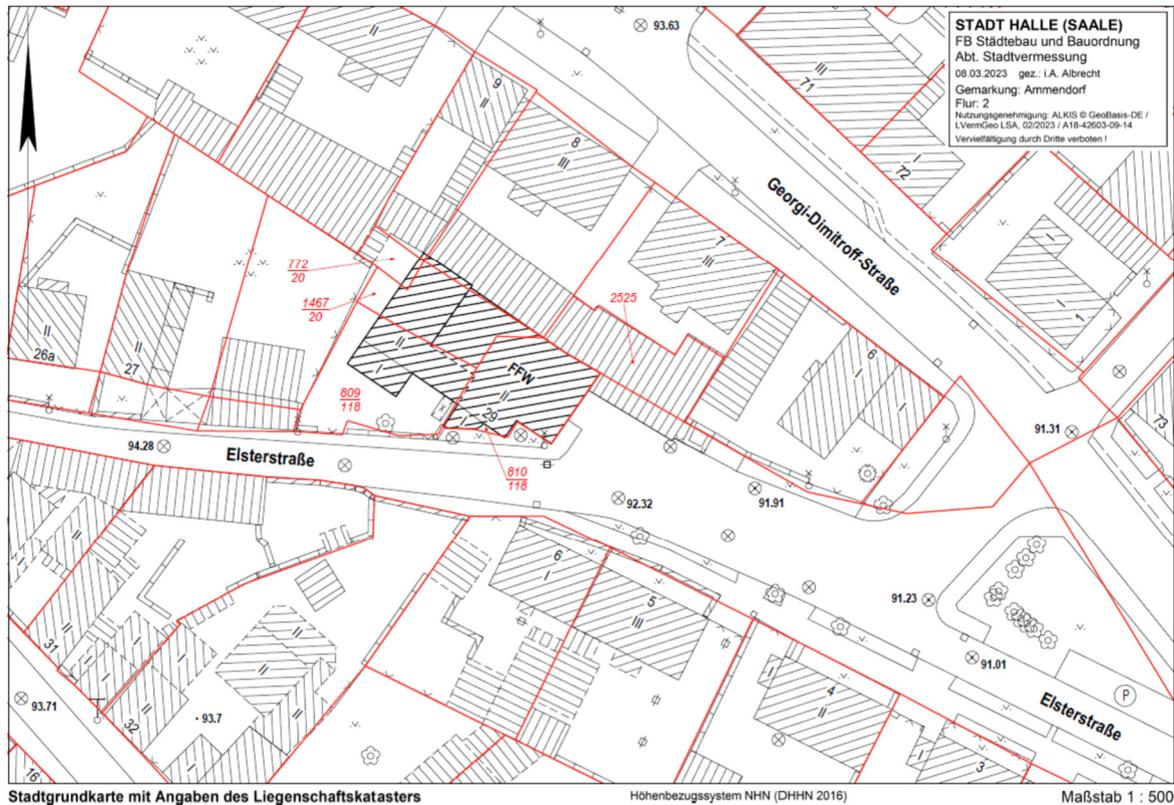
Die Wege im Gebäude sind nicht barrierefrei. Im Neubau befinden sich Umkleieräume. Die Schwarz-Weiß-Trennung ist gegeben, eine Stiefelwäsche in der Fahrzeughalle ist vorhanden. Der Schulungsraum ist ausreichend groß.

Die Tore der Fahrzeughalle sind nicht normgerecht gemäß DIN 14 092. Einlaufritten unter den Stellplätzen der Einsatzfahrzeuge sind teilweise, Absauganlagen für Dieselmotorenemissionen sind an jedem Stellplatz vorhanden. Material und Gerät werden in hinteren Bereichen der Fahrzeughallen gelagert. Die Trittsicherheit in den Fahrzeughalle wurde durch entsprechende Beschichtungen hergestellt.

Stellplätze für ankommende Einsatzkräfte im Alarmfall gibt es auf dem Grundstück nicht. Die PKW werden im öffentlichen Verkehrsraum abgestellt. Eine Einbruchmeldeanlage ist installiert.

Reparatur- und Unterhaltsmaßnahmen an Dächern, Fassadenputz, Verblechungen und Bodenbelägen wurden durchgeführt. In der östlichen Fahrzeughalle ist eine Mauerwerkstrockenlegung erforderlich.

Gemeinde: Stadt Halle (Saale)  
Gemarkung: Ammendorf  
Flur: 2  
Flurstück: 809 / 118 + 810 / 118 + 2525  
Größe: 215 + 137 + 138 m<sup>2</sup>



## 2.6 Freiwillige Feuerwehr Reideburg

Die Freiwillige Feuerwehr Reideburg hat insgesamt 62 Mitglieder (48 männlich und 14 weiblich), wovon 24 Mitglieder aktive Einsatzkräfte sind. Die Nachwuchsförderung der Kinder- und Jugendfeuerwehr wird regelmäßig durchgeführt.

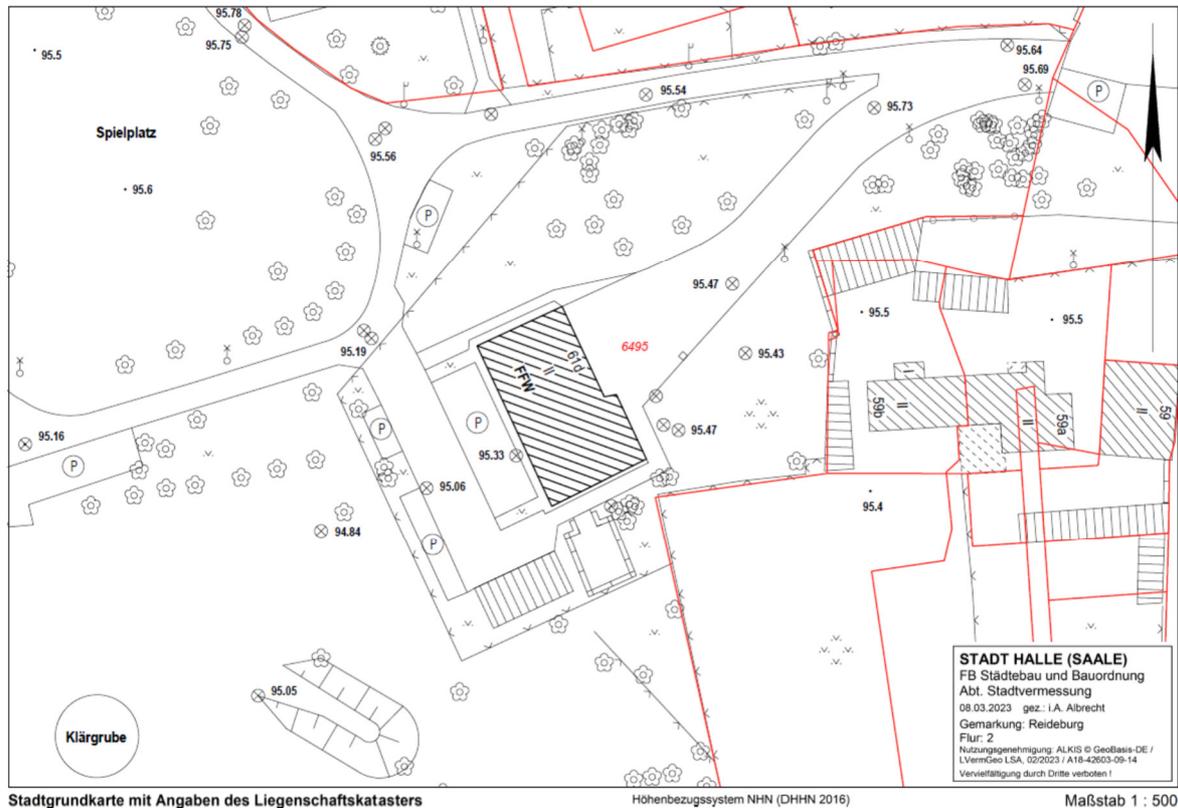
Der Standort der Freiwilligen Feuerwehr Reideburg befindet sich am Rande eines Wohngebiets in der Paul-Singer-Straße 61 d. Das Gebäude ist ein Neubau aus dem Jahr 2001. Es wird teilweise durch die Berufsfeuerwehr mitgenutzt.

Sämtliche Kriterien, die an ein Feuerwehrgebäude und Abstellhallen gestellt werden, sind in dem Neubau Stand 2001 berücksichtigt worden. Zugang zum und Wege im Gebäude sind barrierefrei, lediglich eine Schwelle in der Schlupftür eines Tores birgt Stolpergefahr.

Abgesehen von Putzabplatzungen am westlichen Gebäudesockel ist das Objekt in einem guten Zustand. Stellplätze für Einsatzkräfte im Alarmfall sind auf dem Grundstück vorhanden. Eine Einbruchmeldeanlage ist installiert.

Reparatur- und Unterhaltsmaßnahmen sind am o.g. Sockel, einem Dachfenster und den Bodenbelägen durchzuführen.

Gemeinde: Stadt Halle (Saale)  
 Gemarkung: Reideburg  
 Flur: 2  
 Flurstück: 6489  
 Größe: 18.920 m<sup>2</sup>



Stadtgrundkarte mit Angaben des Liegenschaftskatasters

Höhenbezugssystem NHN (DHHN 2016)

Maßstab 1 : 500

## 2.7 Freiwillige Feuerwehr Kanena

Die Freiwillige Feuerwehr Kanena hat insgesamt 43 Mitglieder (38 männlich und 5 weiblich), wovon 23 Mitglieder aktive Einsatzkräfte sind. Die Nachwuchsförderung der Kinder- und Jugendfeuerwehr wird regelmäßig durchgeführt.

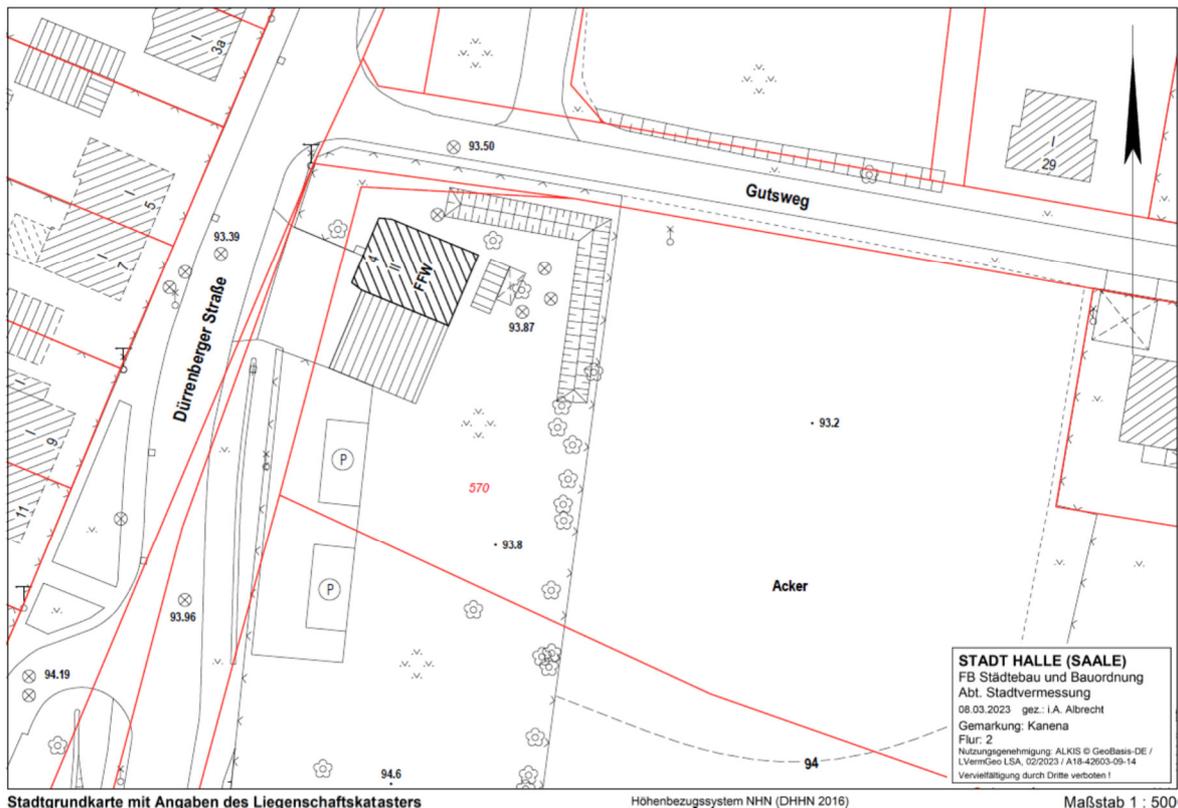
Der Standort der Freiwilligen Feuerwehr Kanena befindet sich außerhalb eines Wohngebietes in der Dürrenberger Straße 4. Das Gebäude ist ein Neubau aus dem Jahr 1997 und ist baugleich mit dem Gebäude der FF Reideburg.

Analog dem Objekt in Reideburg sind zum Zeitpunkt der Fertigstellung 1997 sämtliche Kriterien, die an ein Feuerwehrgebäude und Abstellhallen gestellt werden, berücksichtigt worden. Zugang zum und Wege im Gebäude sind komplett barrierefrei.

Der Neubau wurde für eine eventuelle Erweiterung der Fahrzeughalle geplant und gebaut, sodass der Südgiebel im Erdgeschoss für einen Anbau geöffnet werden könnte. Resultat dieser konstruktiven Maßnahmen sind erhebliche Putzrisse. Ebenso gibt es Putzabplatzungen am östlichen Gebäudesockel. Risse in den Unterzügen der Fahrzeughalle sind zu prüfen. Ansonsten ist das Objekt in einem guten Zustand. Stellplätze für Einsatzkräfte im Alarmfall sind auf dem Grundstück vorhanden. Eine Einbruchmeldeanlage ist installiert.

Reparatur- und Unterhaltsmaßnahmen sind am o.g. Sockel und an den Bodenbelägen durchzuführen. Eine malermäßige Instandsetzung der Unterkunftsräume ist erfolgt.

Gemeinde: Stadt Halle (Saale)  
Gemarkung: Kanena  
Flur: 2  
Flurstück: 570  
Größe: 10.016 m<sup>2</sup>



### 3. Fazit

Die Ortswehren Kanena und Reideburg erhielten baugleiche Neubauten in den Jahren 1997 bzw. 2001. Bis auf einige Reparaturen und Unterhaltsmaßnahmen, die nach über 20 Jahren Nutzung notwendig sind, ist die Bausubstanz in einem guten Zustand und die Sicherheit ist gewährleistet.

In älteren, unsanierten Feuerwehrgebäuden ist jedoch festzustellen, dass allein die vorhandene Bausubstanz, mit deren Raumanordnung und Raumaufteilung, die funktionalen Anforderungen und sicherheitstechnischen Auflagen nicht gewährleisten kann. Diese Ortswehren haben keine Umkleiden und somit keine Schwarz-Weiß-Trennung. Das Umziehen erfolgt größtenteils neben den Einsatzfahrzeugen, ebenso das Trocknen der Schutzausrüstung. Alarmwege sind zum Teil nicht barrierefrei und sehr lang. Sanitäre Anlagen sind in einem sanierungsbedürftigen Zustand. In zwei Objekten steht nur eine Dusche für alle Mitglieder zur Verfügung, ohne Geschlechtertrennung. Unter diesen Umständen sind auch die Möglichkeiten und Aktivitäten zur Nachwuchsförderung in der Kinder- und Jugendfeuerwehr begrenzt.

Trotz der o.g. Punkte wird an den untersuchten Standorten die ehrenamtliche Tätigkeit weiterhin ausgeführt. Aus Gründen des Unfall- und Gefahrenschutzes, des Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt und der Bedeutung der Ortsfeuerwehren für das Sicherheitsniveau der Stadt Halle (Saale) sind grundlegende Baumaßnahmen an mehreren Standorten notwendig. Diese Vorlage gibt einen Überblick zum sicherheitstechnischen und baulichen Zustand der Freiwilligen Feuerwehren und gibt Empfehlungen für durchzuführende bauliche Maßnahmen.

Übersicht – Entwicklungskonzept der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Halle (Saale)

Kriterium	FF Halle-Passendorf	FF Nietleben	FF Halle-Neustadt	FF Diemitz
				
Wirtschaftseinheit	WE 5039	WE 5045	WE 5100	WE 3002
Adresse	Hettstedter Straße 79 / 81	Platz der Einheit 1a	Pleißestraße 1	Apoldaer Straße 20a
Baujahr	1971	1930 / 1980	1980	1924
Grundstücksfläche ( m² )	23.959	858	1.021	807
barrierefrei	nein	nein	nein	nein
Fremdvermietung / Wohnung	ohne	frei, nicht vermietet	ohne	frei, nicht vermietet
Mitglieder ( w / m )	56 (12/44)	29 (6/23)	41 (2/39)	61 (3/58)
Aktive Mitglieder ( w / m )	34 (7/27)	17 (2/15)	23 (2/21)	46 (3/43)
Nachwuchs – Kinder- / Jugendfeuerwehr	Jugend 10 (5/5)	Jugend 8 (0/8)	Jugend 10 (0/10)	Jugend 12 (1/11)
Bestandspläne	vorhanden	handschriftlich	keine	vorhanden
Denkmalschutz	nein	nein, jedoch direkt in Nachbarschaft zur Nietlebener Kirche - Baudenkmal	nein	nein
Sanierung / Baumaßnahmen	teilsaniert 2012 / 2013		Instandhaltung	Instandhaltung
Fahrzeuge	3	2	2 – später 3	3 ( + 1 )
Einfriedung / Zaun	vorhanden, außer Ostseite	vorhanden	vorhanden	straßenseitig nicht vorhanden
Garagen Einsatzfahrzeuge	3	2	2	2 + 2
<b>Forderungen FUK / DIN 14 092</b>				
Tore / Stellplätze	Baujahr 2014, Höhe nicht DIN-gerecht	Breite + Höhe nicht DIN-gerecht	nicht DIN-gerecht, einengende Bauteile	Höhe nicht DIN-gerecht
Durchgänge / Türen	frei	Schwelle in Schlupftür, Stolper- / Unfallgefahr	Schwelle in Schlupftür, Stolper- / Unfallgefahr	nicht normgerechte Durchgangs- / Sturzhöhen im OG, Kennzeichnung + Polsterung
Stellplätze auf Alarmhof	Auf-/Absitzen an Fahrzeugen ausschließlich vor Gerätehaus, Personen dürfen sich bei Einsatz nicht im Tor-/Stellplatzbereich befinden, Belag aus Beton – Frost- / Tausalzschäden + Setzungen – Unfallgefahr !	Auf-/Absitzen an Fahrzeugen ausschließlich vor Gerätehaus, Personen dürfen sich bei Einsatz nicht im Tor-/Stellplatzbereich befinden, Unebenheiten/Vertiefungen im Pflasterbelag	Auf-/Absitzen an Fahrzeugen ausschließlich vor Gerätehaus, Personen dürfen sich bei Einsatz nicht im Tor-/Stellplatzbereich befinden	Auf-/Absitzen an Fahrzeugen ausschließlich vor Gerätehaus, Personen dürfen sich bei Einsatz nicht im Tor-/Stellplatzbereich befinden
Absauganlage für Motoren	nicht vorhanden, übergangsweise werden Aufsteckfilter genutzt	nicht vorhanden, übergangsweise werden Aufsteckfilter genutzt	nicht vorhanden, übergangsweise werden Aufsteckfilter genutzt	nicht vorhanden, übergangsweise werden Aufsteckfilter genutzt
Fahrzeughalle – Rinnen / Einläufe / Boden etc.	Rinnen / Einläufe nicht vorhanden, Maßnahmen zur Trittsicherheit sind zu gewährleisten, Estrich gerissen + Hohlstellen, Montagegrube unter Stellplatz, nicht nutzbar	Rinnen / Einläufe nicht vorhanden, Maßnahmen zur Trittsicherheit sind nicht gegeben, bauzeitliches Klinkerpflaster ist Bestand	Rinnen / Einläufe nicht vorhanden, Maßnahmen zur Trittsicherheit sind zu gewährleisten	Rinnen / Einläufe sind vorhanden, jedoch ohne nachfolgendem Abscheider, Maßnahmen zur Trittsicherheit sind zu gewährleisten
Umkleiden	für Mitglieder in Fahrzeughalle neben / hinter Fahrzeugen, Jugendfeuerwehr keine Trennung männlich / weiblich	nicht vorhanden, im Container neben Gebäude, 3 x 6 m	für Mitglieder in Fahrzeughalle neben / hinter Fahrzeugen, Jugendfeuerwehr im Container vor Objekt, keine Trennung männlich / weiblich	für Mitglieder nicht vorhanden – neben Fahrzeugen, Jugendfeuerwehr männlich / weiblich - gemeinsame Umkleiden

Kriterium	FF Halle-Passendorf	FF Nietleben	FF Halle-Neustadt	FF Diemitz
Alarmwege in Einsatzfall	bei Zutritt ins Gebäude kreuzen Wege Alarmhof / Ausfahrt	sehr lange Wege, durch ausgelagerte Umkleiden, Kreuzungspunkte vorhanden	Alarmwege kreuzen sich nicht	Stufen am Eingang und in Zugängen zu Fahrzeughallen, gekennzeichnet, teilweise Kreuzungspunkte
PKW-Stellplätze	teilweise auf Hof, öffentlicher Bereich, anfahrende PKW kreuzen Einsatzfahrzeuge bei Ausfahrt	Im öffentlichen Bereich, teilweise im Innenhof	nicht vorhanden, Parken im öffentlichen Bereich, teilweise auf Grünflächen	ausreichend vorhanden, Platz vor Gebäude, jedoch ohne Zaun, nur Schranke
Schwarz-Weiß-Trennung	nicht vorhanden, Schränke neben Fahrzeugen in der Fahrzeughalle	nicht vorhanden	nicht vorhanden, Schränke neben Fahrzeugen in der Fahrzeughalle	nicht vorhanden, Schränke neben Fahrzeugen in der Fahrzeughalle
Stiefelwäsche	keine	keine	provisorischer Eigenbau	in Fahrzeughalle, Eigenbau
Trockenraum für PSA	nicht vorhanden, erfolgt an Schränken in der Fahrzeughalle	nicht vorhanden	nicht vorhanden, erfolgt an Schränken in der Fahrzeughalle	nicht vorhanden, erfolgt an Schränken in der Fahrzeughalle
Aufenthalts- / Schulungsraum	vorhanden, für alle Mitglieder Größe ausreichend, 2 Heizkörper nicht ausreichend	vorhanden, für alle Mitglieder	vorhanden, für alle Mitglieder	vorhanden, für alle Mitglieder
Büro Wehrleiter / Jugendwehrleiter	vorhanden, mit Jugendwehrleiter gemeinsam	vorhanden, mit Jugendwehrleiter gemeinsam	vorhanden, mit Jugendwehrleiter gemeinsam	vorhanden
Lagerflächen	sehr eingeschränkt, alles in angrenzenden Garagen	nicht vorhanden, nur eingeschränkt in Nebengelassen auf Innenhof	sehr eingeschränkt, alles in angrenzenden Garagen	begrenzt, nicht ausreichend, in Garagen im Innenhof
Treppen / Geländer	keine	nur zur Einliegerwohnung	keine	Geländer ist nach GUV-V C 53 anzupassen, Holztreppe im Haupttreppenhaus in schlechtem Zustand – Rettungsweg !!
Ausstattung	vorhanden	Tische + Stühle verschlissen	Helmstützen selbst gefertigt, Tische + Stühle verschlissen	Helmstützen selbst gefertigt, Schränke vorhanden
<b>Bausubstanz</b>				
Dach	dicht, Wartung / Reinigung Flachdach in Eigeninitiative	dicht	dicht, Wartung / Reinigung Flachdach 2 x jährlich in Eigeninitiative	Haupthaus mängelfrei + dicht, östlicher Anbau zum Teil geschädigt + undicht
Fassade	Putz + Anstrich in Eigeninitiative	ohne Schäden	Kratzputz aus 1980	Klinkerfassade mängelfrei, Putz- / Mauerwerksrisse am östlichen Anbau
Fenster / Türen	Aluminium aus 1985, teilweise Kunststoff von 1995, alle Fenster ohne Gitter	mangelhaft	Kunststofffenster aus ca.1995	teilweise Kastenfenster, Türen unzureichende Durchgangshöhe, Verletzungsgefahr
Bodenbeläge			stark verschlissen + beschädigt, Unfallgefahr	stark verschlissen + beschädigt
Duschen	Duschen saniert, bei Damen - Gegengefälle, Wasser läuft aus Duschen in Vorraum + Flur, Rutschgefahr, d.h. keine Nutzung	1 Dusche für alle Mitglieder	1 Dusche für alle Mitglieder	1 Dusche für alle Mitglieder
Heizung – Installation / Zentrale	Fernwärme – Anschluss 12 / 2020 erneuert	funktionstüchtig, 1991 errichtet, Wartung erfolgt regelmäßig	Fernwärme, Wartung regelmäßig	Heizung Baujahr 1993, Erneuerung 2021 vorgesehen
Sanitär – Installation / WCs	Sanierung 2013	sanierungsbedürftig, Zuleitung Trinkwasser defekt	WC nicht ausreichend	Wasserschaden in Fahrzeughalle 2018
Elektroanlage / Internet	Installation im Sozialtrakt mit Sanierung 2013, Installation Fahrzeughalle Stand 1985, Internet – Glasfaseranschluss 2020	Installation Fahrzeughalle Stand 1970, Teilerneuerung 1995, Sozialtrakt 1995 teilsaniert, Internetzugang per WLAN	Installation aus 1980, Hausanschluss im Flur / Fluchtweg – nicht zulässig !	Leistung + Anschlüsse begrenzt, nicht mehr ausreichend
Einbruchmeldeanlage	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden

Kriterium	FF Halle-Passendorf	FF Nietleben	FF Halle-Neustadt	FF Diemitz
<b>Auswertung</b>				
Ergebnis der FUK	Nach Erledigung der angezeigten Maßnahmen ist Feuerwehrhaus in ordnungsgemäßem Sicherheitszustand, außer Stellplatzgrößen	Um-/Ausbau des Feuerwehrhauses ist aus Sicht der FUK dringend erforderlich, insbesondere Ausfahrtsbereich	Um-/Ausbau des Gerätehauses ist aus Sicht FUK notwendig	Um-/Ausbau des Gerätehauses ist aus Sicht FUK dringend erforderlich
Raumnutzung	Räume alle auf einer Geschossebene, begrenzt + ausgeschöpft	durch Nutzung Bestands- + Nebengebäude getrennt, lange Wege	durch nur eine Geschossebene begrenzt + ausgeschöpft	Nutzung teilweise durch Raumgrößen und Geschossebenen vorgegeben, Leerstand (Einliegerwohnung) nicht nutzbar, Anzahl Mitglieder + Nachwuchs erfordert mehr Fläche
Abläufe im Alarmfall	Funktionieren durch Routine, keine Schwarz-Weiß-Trennung vor + nach Einsatz	Lange Wege, da Gerätehaus vom Sozialbereich / Container getrennt, Funktionieren durch Routine, keine Schwarz-Weiß-Trennung vor + nach Einsatz	Funktionieren durch Routine, keine Schwarz-Weiß-Trennung vor + nach Einsatz	Funktionieren durch Routine, keine Schwarz-Weiß-Trennung vor + nach Einsatz
Nachbereitung	keine Stiefelwäsche / Reinigung + Trocknung PSA	keine Stiefelwäsche / Reinigung + Trocknung PSA	keine Stiefelwäsche / Reinigung + Trocknung PSA	Trocknung PSA in Fahrzeughalle
Energetische Aspekte	Bauliche Hülle + Haustechnik veraltet + energetisch unzureichend	Bauliche Hülle + Haustechnik veraltet + energetisch unzureichend	Bauliche Hülle + Haustechnik veraltet + energetisch unzureichend, Fernwärme bessert Bilanz auf	Heizungsanlage veraltet, energetische Sanierung Klinkerfassade nicht zulässig, Fenster ohne Isolierfunktion, Grundwärme für unvermietete Wohnung verursacht Kosten
Einsätze / Jahr	ca.130 – 140	ca.40 - 50	ca.100 – 120	ca.100 – 120
Instandsetzung / Unterhaltung			Bodenbelag im Schulungsraum + Flur komplett erneuert	
Erweiterung Katastrophenschutz	nicht möglich, eventuell Lagerflächen in angrenzenden Garagen, bei baulichen Erweiterungen sind mind.2 Stellplätze für KatS	Liegenschaft / Grundstück bietet Möglichkeiten für Gebäude, Lagerflächen und Stellflächen für KatS	ohne bauliche Maßnahmen nicht möglich, eventuell Lagerflächen in angrenzenden Garagen	ohne bauliche Maßnahmen nicht möglich, Stellplätze für KatS sind erforderlich, auch durch Spezialausstattung FD ABC
Nachwuchsförderung	16 ( 4 / 12 ) – im Rahmen der Möglichkeiten durch Stadt, Feuerwehrverband und Eigeninitiative der Ortswehr, Kinderfeuerwehr in Planung, da Nachfrage vorhanden ist, beschränkte Räumlichkeiten	10 ( 4 / 6 ) – im Rahmen der Möglichkeiten durch Stadt, Feuerwehrverband und Eigeninitiative der Ortswehr	ca.14 - 16 Mitglieder, Nachfrage ist vorhanden, beschränkte Möglichkeiten, keine Räumlichkeiten vorhanden – im Rahmen der Möglichkeiten durch Stadt, Feuerwehrverband und Eigeninitiative der Ortswehr	16 ( 3 / 13 ) - sehr aktiv, keine getrennten Umkleiden Jungen / Mädchen, Proberäume für Orchester werden bereitgestellt
Sofortmaßnahmen	mehrere Einbrüche / Einbruchversuche, Einzäunung Ostseite + Fenstergitter dringend empfohlen	Sicherung Wasseranschluss	Bodenbelag im Schulungsraum + Flur komplett erneuern	
Bauliche Möglichkeiten	Grundstück lässt mehrere Bebauungsvarianten zu, Erweiterung oder Neubau sind zu untersuchen	Sanierung ergibt keine verbesserte Raumnutzung + kürzere Wege / Abläufe, Grundstück / Liegenschaft bietet mit einem Neubau Möglichkeiten für Erweiterung / Schaffung von Lagerflächen zur Vorhaltung von Material + Gerät etc. für KatS und Gefahrenabwehr, Nähe zur Hauptwache Halle-Neustadt wird als Vorteil betrachtet	Erweiterung des Gebäudes auf Westseite, neuer Schulungsraum, aus bisherigem Schulungsraum werden Garderoben, Erweiterung nach Norden zu Lasten der Garagenanlage	ungenutzter östlicher Anbau kann nach Abbruch durch Neubau ersetzt werden, damit wird der Standort funktional + zukunftsorientiert erheblich aufgewertet
Sonstiges	Klimaanlage im Schulungsraum in Eigeninitiative,	„Neubau“ in Eigeninitiative aus 1980 sowie alte Garagen stehen zum Teil auf Nachbargrundstück, mit Abbruch kann Überbauung bereinigt werden		

Kriterium	FF Halle-Passendorf	FF Nietleben	FF Halle-Neustadt	FF Diemitz
<b>Fazit</b>	zur Nutzung durch FF + KatS sind Erweiterungs- / Neubau-Varianten in einer Machbarkeitsstudie zu untersuchen	Abbruch + Neubau mit Lagerflächen zur zentralen Nutzung FF + BFW + KatS wird empfohlen, die optimalen Möglichkeiten der Bebauung / Nutzung sind in einer Machbarkeitsstudie zu untersuchen	Möglichkeiten der Erweiterung bzw. eines Anbaus in Nord- und / oder Westrichtung, die Varianten sind in einer Machbarkeitsstudie zu untersuchen	Abbruch des östlichen ungenutzten Anbaus + Neubau oder ein Komplettabbruch und Neubau, die optimalen Möglichkeiten der Bebauung / Nutzung sind in einer Machbarkeitsstudie zu untersuchen
<b>Priorität - Investitionen</b>	Priorität 4	Priorität 1	Priorität 3	Priorität 2

Übersicht – Entwicklungskonzept der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Halle (Saale)

Kriterium	FF Ammendorf	FF Kanena	FF Reideburg	
				
Wirtschaftseinheit	WE 4021	WE 3008	WE 3010	
Adresse	Elsterstraße 29	Dürrenberger Straße 4	Paul – Singer – Straße 61 d	
Baujahr	1911 / Sanierung + Neubau 2010	1997	2001	
Grundstücksfläche ( m <sup>2</sup> )	490	10.016	18.920	
barrierefrei	nein	nein	ja	
Fremdvermietung / Wohnung	ohne	ohne	ohne	
Mitglieder ( w / m )	78 (13/65)	43 (5/38)	62 (14/48)	
Aktive Mitglieder ( w / m )	48 (7/41)	23 (2/21)	24 (4/20)	
Nachwuchs – Kinder- / Jugendfeuerwehr	Jugend 23 (2/21)	Kinder 10 (2/ 8) / Jugend 10 (1/9)	Kinder 28 (8/20) / Jugend 10 (2/8)	
Bestandspläne	bei Planer agn gmbh	vorhanden, im Bestand Wehrleiter	im Bestand FB 24.5	
Denkmalschutz	ja	nein	nein	
Sanierung / Baumaßnahmen	2010			
Fahrzeuge	2	2	2 + MTW	
Einfriedung / Zaun Gelände	vorhanden	vorhanden	vorhanden	
Garagen Einsatzfahrzeuge	2	2	2	
<b>Forderungen FUK / DIN 14 092</b>				
Tore / Stellplätze	normgerecht + im Altbau zulässig	normgerecht	normgerecht	
Durchgänge / Türen	normgerecht	normgerecht	Schwelle in Schlupftür, Stolpergefahr	
Stellplätze auf Alarmhof	Auf-/Absitzen an Fahrzeugen ausschließlich vor Gerätehaus, Personen dürfen sich bei Einsatz nicht im Tor- / Stellplatzbereich befinden	Ausreichend – Rinnen / Einläufe / Boden etc.	Auf-/Absitzen an Fahrzeugen ausschließlich vor Gerätehaus, Personen dürfen sich bei Einsatz nicht im Tor- / Stellplatzbereich befinden, Unebenheiten / Vertiefungen im Pflasterbelag	
Absauganlage für Motoren	vorhanden	vorhanden	vorhanden	
Fahrzeughalle – Rinnen / Einläufe / Boden etc.	vorhanden	vorhanden	vorhanden	
Umkleiden	Trennung zur Fahrzeughalle vorhanden, max. An- zahlen in Umkleiden Männer + Jugend erreicht	Trennung zur Fahrzeughalle vorhanden	Trennung zur Fahrzeughalle vorhanden	
Alarmwege in Einsatzfall	teilweise sehr lang, abhängig vom Stellplatz	ankommende PKW der Einsatzkräfte kreuzen Alarmstellplätze der Einsatzfahrzeuge	keine Kreuzungen ankommender Einsatzkräfte mit Einsatzfahrzeugen	
PKW-Stellplätze	nicht vorhanden, im öffentlichen Bereich	ausreichend vorhanden	ausreichend vorhanden	
Schwarz-Weiß-Trennung	vorhanden, Einsatzkleidung / PSA Garderobe	vorhanden, Einsatzkleidung / PSA neben Fahrzeugen in Fahrzeughalle	vorhanden, Einsatzkleidung / PSA neben Fahrzeugen in Fahrzeughalle	

Kriterium	FF Ammendorf	FF Kanena	FF Reideburg	
Stiefelwäsche	vorhanden, Ablauf mangelhaft, angrenzende Wand ist ungeschützt, Fliesenspiegel empfohlen	vorhanden + regelmäßige Nutzung	vorhanden + regelmäßige Nutzung	
Trockenraum für PSA	in Garderobe / Umkleide	in Fahrzeughalle	in Fahrzeughalle	
Aufenthalts-/Schulungsraum	vorhanden	vorhanden	vorhanden	
Büro Wehrleiter / Jugendwehrleiter	vorhanden	vorhanden	vorhanden	
Lagerflächen	vorhanden	ausreichend	ausreichend	
Treppen / Geländer	vorhanden + normgerecht	vorhanden + normgerecht	vorhanden + normgerecht	
Ausstattung	vorhanden	vorhanden	vorhanden	
<b>Bausubstanz</b>				
Dach	dicht, Maßnahmen Instandhaltung erfolgt	dicht, Standrohr / Fallrohr rostet	dicht, mängelfrei	
Fassade	teilweise Putzschäden beseitigt	Sockelputz Ostseite geschädigt, Putzrisse im Giebel Südseite, Spannungsrisse durch unterschiedliche Materialien	Sockelputz Westseite geschädigt	
Fenster / Türen	Farbschäden an Toren	mängelfrei	1 Dachflächenfenster defekt, sonst mängelfrei	
Bodenbeläge	Maßnahmen Instandhaltung durchgeführt	Maßnahmen Instandhaltung	mängelfrei	
Duschen	vorhanden + mängelfrei	vorhanden + mängelfrei,	vorhanden + mängelfrei	
Heizung – Installation / Zentrale	schwankender Gasdruck, Wartung erfolgt jährlich	störungsfrei, Wartung erfolgt jährlich	störungsfrei, Wartung erfolgt jährlich	
Sanitär – Installation / WCs	ausreichend vorhanden + mängelfrei	ausreichend vorhanden + mängelfrei	ausreichend vorhanden + mängelfrei	
Elektroanlage / Internet	teilweise überlastet, Internet langsam	störungsfrei	störungsfrei	
Einbruchmeldeanlage	vorhanden, aber defekt	vorhanden	vorhanden	
<b>Auswertung</b>				
Ergebnis der FUK	Sicherheitstechnische Anforderungen nach GU-V-VC 53 ausreichend erfüllt	Sicherheitstechnische Anforderungen nach GU-V-VC 53 ausreichend erfüllt	Sicherheitstechnische Anforderungen nach GU-V-VC 53 ausreichend erfüllt	
Raumnutzung	für aktuelle Mitgliederzahl an Kapazitätsgrenze	funktioniert	funktioniert	
Abläufe im Alarmfall	funktionieren problemlos	funktionieren problemlos	funktionieren problemlos	
Nachbereitung	Reinigung der Einsatzmittel vor Fahrzeughallen / Gerätehaus, im öffentlichen Bereich	durch vorhandene Stiefelwäsche + Einlaufrinnen erfolgt Reinigung der Einsatzmittel im Objekt	durch vorhandene Stiefelwäsche + Einlaufrinnen erfolgt Reinigung der Einsatzmittel im Objekt	
Energetische Aspekte	Anforderungen für Neubau 2010 erfüllt, Altbau unterliegt Denkmalschutz	Anforderungen Baujahr 1997 – Wärmeschutzverordnung erfüllt	Anforderungen Baujahr 2001 – Wärmeschutzverordnung erfüllt	
Einsätze / Jahr	ca. 200	ca. 50 - 60	ca. 70 - 100	
Instandsetzung / Unterhaltung	Mauerwerkstrockenlegung + eventuell Sanierputz erforderlich, Unterkonstruktion DG-Terrasse defekt, Sockelfliesen Garderobe defekt,	Risse in der Bodenplatte der Fahrzeughalle sind zu sanieren, Bodenbeläge reinigen + versiegeln, Putzrisse am ganzen Giebel Südseite – unterschiedliche Materialien – Ziegel / Silikatbeton, Armaturen der Stiefelwäsche erneuern	Bodenbeläge / Sanitär, 1 Dachflächenfenster defekt	

Kriterium	FF Ammendorf	FF Kanena	FF Reideburg	
Erweiterung Katastrophenschutz	im Bestandsgebäude nicht möglich, für KatS sind mind. 3 zusätzliche Stellplätze erforderlich, Erweiterung nur durch Ankauf Nachbargrundstück möglich	Erweiterung der Fahrzeughalle am Südgiebel möglich, Örtlichkeit bietet Platz für 2 Stellplätze für KatS, damit auch Verlegung der Parkplatzeinfahrt / Alarmausfahrt, um Kreuzung der Alarmwege zu vermeiden	Erweiterungsmöglichkeit der Fahrzeughalle um mind.2 Stellplätze für KatS prüfen	
Nachwuchsförderung	erfolgt im Rahmen der Möglichkeiten durch Stadt, Feuerwehrverband + Eigeninitiative der Ortswehr	erfolgt im Rahmen der Möglichkeiten durch Stadt, Feuerwehrverband + Eigeninitiative der Ortswehr	erfolgt im Rahmen der Möglichkeiten durch Stadt, Feuerwehrverband + Eigeninitiative der Ortswehr	
Sofortmaßnahmen	Mauerwerkstrookenlegung / Unterhaltsmaßnahmen Dach + Putz + Verblechungen + Bodenbeläge	Risssanierung Fahrzeughalle / Unterhaltsmaßnahmen Bodenbeläge, Risse am Auflager Unterzüge prüfen !	Unterhaltsmaßnahmen Bodenbeläge / Reparatur Dachflächenfenster	
Bauliche Möglichkeiten	Bauliche Erweiterungen nur mit Grundstücksankauf möglich	Baulich-konstruktiv ist die Erweiterung der Fahr- zeughalle / Lagerflächen am südlichen Giebel gegeben bzw. berücksichtigt	Grundstück bietet noch Möglichkeiten für kleinere bauliche Maßnahmen, Möglichkeit der Erweiterung am Giebel prüfen	
Sonstiges				
Fazit	Teilweiser Neubau und Sanierung von 2010, Instandhaltungs- / Reparaturmaßnahmen sind zur Werterhaltung erforderlich	Neubau von 1997, Instandhaltungs- / Reparaturmaßnahmen sind zur Werterhaltung erforderlich, Erweiterung der Fahrzeughalle am Südgiebel ermöglicht 2 Stellplätze für KatS,	durch Berufsfeuerwehr mitgenutzt, erhöhter Verschleiß / Beanspruchung sichtbar – Bodenbeläge / Sanitär, Neubau von 1997, Instandhaltungs- / Reparaturmaßnahmen sind zur Werterhaltung erforderlich, Möglichkeit der giebelseitigen Erweiterung für Stellplätze des KatS ist zu prüfen	